

## Mein und Dein ohne Trauschein

Altstadt (rs) • Immer mehr Paare leben in nicht-ehelicher Partnerschaft zusammen. Dafür nehmen sie nicht nur erhebliche finanzielle (Steuer-) Nachteile im Vergleich zur Ehe in Kauf, meist in dem Glauben, in der Partnerschaft keine gegenseitigen Verpflichtungen eingegangen zu sein. Das ist jedoch falsch: Gerade wenn die Partner über Jahre gemeinsam gewirtschaftet haben und gemeinsame Kinder geboren wurden, entstehen gesetzliche Ansprüche: Wer darf in der Wohnung/dem Haus bleiben? Wo wohnen künftig die Kinder? Wie werden elterliche Sorge und Umgang geregelt? Was wird mit einem Kredit?

Über die Möglichkeit eines Partnerschaftsvertrages, über die rechtlichen Auswirkungen bei Beendigung der Partnerschaft, aber auch über die rechtlichen Unterschiede zur Ehe informiert am 6. Juni um 18.30 Uhr, die Magdeburger Fachanwältin für Erb- und Familienrecht Olivia Goldschmidt in der Max-Josef-Metzger-Straße 12 im Roncalli-Haus. Sie gibt auch rechtliche Hinweise, praktische Tipps und beantwortet Fragen.

Veranstaltet ist der Interessenverband Unterhalt und Familienrecht (ISUV), Kontaktstelle Sachsen-Anhalt/Magdeburg.

## Herzessache in der Innenstadt

Altstadt (rs) • Gesundheitsrisiken kennen, Symptome deuten, schnell reagieren – Aufklärung kann Leben retten: Die Universitätsklinik für Neurologie Magdeburg engagiert sich aktiv für die Kampagne „Herzessache Lebenszeit“. Am 4. Juni steht deshalb der signalrote Infobus der Aufklärungskampagne „Herzessache Lebenszeit“ von 10 bis 16 Uhr an der Goldschmiedebrücke in Magdeburg. Ärzte und Mitarbeiter des Schlaganfall-Zentrums der Universitätsklinik für Neurologie stehen am Infobus für Fragen rund ums Thema Schlaganfall zur Verfügung.

Interessierte haben hier die Möglichkeit, Fragen zu klären und mit Demonstrationen zu Blutdruck- und Blutzucker-Messung mehr über ihren Gesundheitszustand zu erfahren. Sie können auch anhand eines Testbogens ihr persönliches Schlaganfallrisiko überprüfen. Zudem sorgen Informationsmaterialien für Aufklärung über Risikofaktoren, darunter Vorhofflimmern, eine häufig zu spät diagnostizierte Herzrhythmusstörung.

Der Schlaganfall ist nach Krebs- und Herzkrankungen die dritthäufigste Todesursache in Deutschland.

## Aus den Revieren

### Polizei stoppt betrunkene Radfahrer

Alte Neustadt (ag) • Mehrere betrunkene Radfahrer hat die Polizei in der Nacht zum Donnerstag gestoppt. Den ersten hielten die Beamten gegen 1.45 Uhr in der Walther-Rathenau-Straße an. Der 26-Jährige pustete 1,89 Promille. Der zweite Radfahrer hielt den Beamten gegen 2.20 Uhr am Uniplatz auf, weil er ohne Licht fuhr. Auf dem Gepäckträger hatte er eine weibliche Begleitperson dabei. Der 22-jährige Radfahrer hatte einen Atemalkoholwert von 1,6 Promille. Den dritten Radfahrer stoppten die Beamten gegen 3.30 Uhr in der Gareisstraße. Der 21-Jährige pustete beim Atemalkoholtest 1,76 Promille.

# Gute Pflege setzt auf ein neues Netzwerk

## 72 Institutionen gründen Verbund

Die Magdeburger sollen so lange wie möglich selbstbestimmt leben können. Um das zu unterstützen, hat sich das Netzwerk „Gute Pflege Magdeburg“ formiert.

Von Martin Rieß  
Cracau • Feierliche Stimmung im Festsaal des Handwerkerheims der Pfeifferschen Stiftungen: Die Vertreter von 72 Einrichtungen sind am gestrigen Donnerstag zusammengekommen, um sich per Unterschrift zum neuen Netzwerk „Gute Pflege Magdeburg“ zu bekennen. In dem Bündnis stecken neben der Verwaltung die unterschiedlichsten Anbieter aus dem sozialen Bereich, aber auch Wohnungsunternehmen wie die Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg (Wobau). Diese setzt wie andere Wohnungsunternehmen in der Stadt darauf, auch Menschen mit Einschränkungen in ihrer Mobilität ein Leben in den eigenen vier Wänden zu ermöglichen.

Unter den Unterzeichnern ist für die Stadt Sozialbeigeordnete Simone Borris. Sie sagt: „Noch zu oft bleiben Patienten, für die eine kurzzeitige oder vorübergehende Pflege notwendig ist, nach einem Krankenhausaufenthalt dauerhaft im Pflegeheim.“ Mit dem Netzwerk soll ein Umdenken in dieser Sache erreicht werden.

### Versorgungsketten bei Pflegebedürftigkeit

Der freiwillige Zusammenschluss soll eine Art Versorgungsketten bei Pflegebedürftigkeit anregen. Ein Beispiel ist die Entwicklung eines „multifunktionalen Pflegeüberleitungsbogens“. Die vier Magdeburger Kliniken nehmen an einem entsprechenden Pilotprojekt teil. Von der Ein-

richtung wird bei Übergabe des Patienten auf einen anderen Akteur beispielsweise festgehalten, welche behandlungsbedürftigen Prognosen vorliegen und wer die Ansprechpartner aus dem Angehörigenumfeld sind. Zu den Informationen gehören auch die über Allergien, Süchte, ansteckende Krankheiten oder das Vorhandensein multiresistenter Keime.

### Vom Internet bis zum Pflegehandbuch

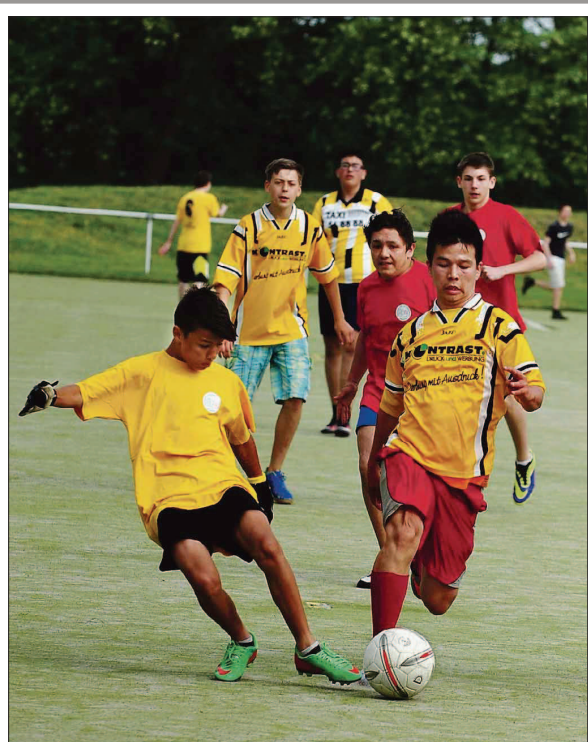
Andere Aufgabenfelder sieht das Netzwerk mit seinen entsprechenden Arbeitsgruppen in der Schaffung von internetbasierten Informationskanälen, der Unterstützung des ehrenamtlichen Engagements und der Erstellung eines Qualitätshandbuchs.

Für die Gesellschaft „Prävention im Alter“ hat Ex-Hochschullektor Professor Andreas Geiger unterschrieben. Geschäftsführerin Yvonne Jahn erläutert: „Im sozialen Bereich ist es wichtig, andere kompetente Partner für Aufgaben zur Hand zu haben, die man selbst nicht übernehmen kann.“ Ihre Einrichtung kümmert sich beispielsweise um die Beratung für einen altersgerechten Ausbau von Wohnraum. „Durch den Austausch im Netzwerk wissen wir viel besser, was die anderen Partner tun, und können den Kontakt zu ihnen vermitteln, wenn es um Themen geht, die eben nicht mehr in unseren Aufgabenbereich fallen.“ Das sieht Katharina Schäfer vom Verein „Der Weg“ ebenso: „Es ist gut, wenn man weiß, wer was genau kann und wo es beispielsweise auch freie Plätze gibt.“

Die Koordination des Netzwerks hat das Sozial- und Wohnungsamt übernommen. Zentraler Ansprechpartner für die Netzwerkmitglieder ist Martin Lehwald von der Stabsstelle Seniorenpolitik. Weitere Netzwerkpartner sind willkommen.



Ex-Hochschullektor Prof. Dr. Andreas Geiger (v.l.), Sozialbeigeordnete Simone Borris und Wobau-Geschäftsführer Peter Lackner bekennen sich mit ihrer Unterschrift zum Pflegenetzwerk. Foto: Martin Rieß



## Fairer Kampf um Tore

Zu einem Fairplay-Fußballturnier hatte am Donnerstag der Deutsche Familienverband Sachsen-Anhalt e. V. auf dem Sportplatz des MSV Preussen eingeladen. Insgesamt 150 Mädchen und Jungen aus sieben Schulen und der Jahrgänge 5. bis 10. Klasse sowie mehr als 20 Betreuer und Vereinsmitglieder waren zu diesem Ereignis angereist.

Jeweils 10 Minuten ging es auf vier Fußballfeldern um ein faires Fußballspiel. Hier kämpften die Spieler der Heinrich-Heine-Schule und der Thomas-Müntzer-Schule um Tore. Gewonnen haben die Makarenko-Schule (5./6. Klasse), die Thomas-Müntzer-Schule (7./8. Klasse) und die Heinrich-Heine-Schule (9./10. Klasse). Foto: Uli Lucke

## Filter für Biotonne bewährt sich

### Halbzeit beim Pilotprojekt / Abfallsammlung soll erleichtert werden

Magdeburg (ag) • Getestet und für gut befunden haben einige Magdeburger die Filterdecke für Biotonnen. Das ist das Zwischenprodukt des städtischen Abfallwirtschaftsbetriebes (SAB) zur Halbzeit eines Pilotprojektes. An diesem nahmen mehr als 200 Einwohner der Landeshauptstadt teil. Ziel sei die nutzerfreundlichere Sammlung von organischen Abfällen in der Biotonne, teilte die Stadtverwaltung mit. Projektstart war im Sommer 2015.

Der Filterdeckel soll mit seinem Gewicht und seiner Konstruktion einen festen und dichten Verschluss der Biotonne gewährleisten. Dadurch würden Insekten fernbleiben sowie Geruchsbelästigungen im Sommer

minimiert und das Festfrieren von Abfällen im Winter verhindert werden.

Die Testphase war zunächst auf 100 Haushalte begrenzt. Doch wegen der hohen Nachfrage erhöhte der Städtische Abfallwirtschaftsbetrieb die Anzahl auf 242.

Rund 90 Prozent der teilnehmenden Haushalte gaben bei einer Zwischenbefragung nach einem halben Jahr Pilotphase an, mit Gerüchen aus der Biotonne mit Filterdeckel nie oder nur selten Probleme zu haben. Zum Vergleich: Bei der Erstbefragung zu Biotonnen mit einfachem Deckel gaben dies nur 52 Prozent der Teilnehmer an.

Hintergrund des Projektes ist die gesetzliche Pflicht zur

getrennten Sammlung von Bioabfällen seit Beginn dieses Jahres. Demnach dürfen Küchen- und Gartenabfälle nicht mehr über die Restabfalltonne entsorgt werden. Vielmehr sollten diese möglichst als Biogut über die Biotonne zu wertvollem Kompost verarbeitet werden.

In Magdeburg befinden sich laut Stadtverwaltung noch große Mengen ungenutzter organischer Abfälle im Restmüll. Weil diese zu schade für die Müllverbrennungsanlage sind, könnten bei richtiger Mülltrennung Kosten für die Abfallbehandlung gespart werden. Der Biofilterdeckel soll ein zusätzlicher Anreiz sein, die Bioabfallsammlung zu erleichtern.

Alle Ergebnisse unter [www.magdeburg.de/sab](http://www.magdeburg.de/sab)



ANZEIGE

## Neue Zimmerdecke an einem Tag montiert! Schautag am 28. und 29. Mai von 14.00 - 16.00 Uhr.

Alte Holzdecken oder Styroporplatten, die vor mehr als zehn Jahren in Mode waren, können auf Dauer störend wirken. Mit einer Spanndecke ist eine Raumdecke in meist nur einem Tag renoviert und das ohne viel Lärm, Schmutz und Staub. Auch die Möbel können zum größten Teil stehen bleiben. Montiert wird diese Decke direkt unter Ihrer vorhandenen Decke. Das Ausbauen und Entsorgen Ihrer alten Decke ist somit nicht notwendig.



Eine große Auswahl an Farben, sowie verschiedener Oberflächen in matt oder auch glänzend, stehen zur Verfügung. Für die passende Beleuchtung haben wir ein umfassendes Sortiment im Angebot. Das gewünschte Lichtsystem kann durch unsere kompetenten Monteur gleich mit eingebaut werden. Wir laden Sie am 28. und 29. Mai von 14.00 bis 16.00 Uhr zu einem Besuch in unsere Ausstellung in Magdeburg, Abendstr. 16, ein. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

NAUMANN Spanndecken

Abendstraße 16 • 39124 Magdeburg • Tel.: 039200 / 77 6 20 • [www.naumann-spanndecken.de](http://www.naumann-spanndecken.de)